

Karl H. Lampe, *Deutschordenskopiare* (Zf. d. Ver. f. Thüringische Geschichte, NS. 34, 1940 [Festgabe G. Menß] S. 77—94). Behandelt die für das Urkundenbuch der Deutschordensballei Thüringen benutzten Kopialbücher. Am wichtigsten ist das Kopialbuch des Landkomturs Albrecht von Witzleben vom J. 1392; die übrigen sind jünger und meist von ihm abhängig. C. E.

Richard Moderhack, *Die Urkunden des Sommerfelder Stadtarchivs in Regesten* (Niederlausitzer Mitt. 28, 1940, S. 50—84). Setzt die in Bd. 25 der Zf. begonnene Veröffentlichung fort mit 43 Nummern, darunter acht fast ausschließlich noch nicht gedruckte mittelalterliche Stücke: fünf allein von den Landvögten der Niederlausitz und Pfandherren (seit 1422) von Polenz und eins von Landgraf Dietrich dem Jüngeren von Thüringen (1292 III. 16).

H. v. B.

Rudolf Lehmann, *Die Urkunden des Lieberoser Stadtarchivs in Regesten* (Niederlausitzer Mitt. 28, 1940, S. 31—50). - Aus der Zeit vor 1500 nur: Landgraf Dietrich der Jüngere für Lieberose (1302 XI. 29) und ein Holzungsprivileg Karls IV. (Reg. Imp. VIII Nr. 5762), beide bereits gedruckt, wenn auch das letztere nur unvollständig und fehlerhaft.

H. v. B.

*Pommersches Urkundenbuch*, hg. von der Landesfundl. Forschungsstelle der Provinz Pommern, Abt. Geschichte, bearb. von Erich Sadow Bd. 7, Lief. 3. Stettin 1940, Leon Sauniers Buchhandlung; S. 401—497. Enthält in 188 Stücken aus den Jahren 1225—1328 wertvolle Nachträge und Ergänzungen zu Bd. 1—7. Das Register zu Bd. 7 soll als 4. Lieferung erscheinen. H. v. B.

Dietrich Kaufsche, *Putbusser Regesten. Regesten und Urkunden zur Geschichte der Herren von Putbus und ihres Besitzes im Mittelalter* (Veröff. d. Landesfundl. Forschungsstelle d. Prov. Pommern, Abt. Geschichte 7). Stettin 1940, Saunier; VIII u. 327 S. Die Regesten sind hervorgegangen aus dem Arbeitsmaterial der aus der Schule A. Hofmeisters stammenden fleißigen Diss.: *Geschichte des Hauses Putbus und seines Besitzes im Mittelalter* (1937), die, weil sie als Belege nur die Nummern der nun erst gedruckten Regesten angibt, bis jetzt nicht voll benutzbar war. Das Verdienst der Arbeiten liegt in der Klärung der verwickelten älteren Genealogie und der Zusammenstellung des weitverzweigten Besitzes dieses wichtigsten westpommerschen Adelsgeschlechtes, das durch seine politischen und verwandtschaftlichen Beziehungen für die Geschichte des Fürstentums Rügen, Pommerns und Dänemarks von Bedeutung war. Mit großem Fleiß sind die oft schwer zugänglichen Urkunden, auch unter Berücksichtigung der skandinavischen Literatur zusammengestellt, von 1193—1500 vollständig, ab 1500 in Auswahl. Die Mängel der Ar-